

# Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg

Erleben, woran wir glauben

STUTTGARTER EVANGELISCHES  
SONNTAGSBLATT

12  
25. März 2018  
Palmsonntag  
113. Jahrgang



Neuer Name:  
Jugendfreund  
wird Für Dich  
Seite 10

Passions-Serie:  
Mehr Bildung  
für Flüchtlinge  
Seite 8

Tafel-Debatte:  
Wer ist arm in  
Deutschland?  
Seite 18



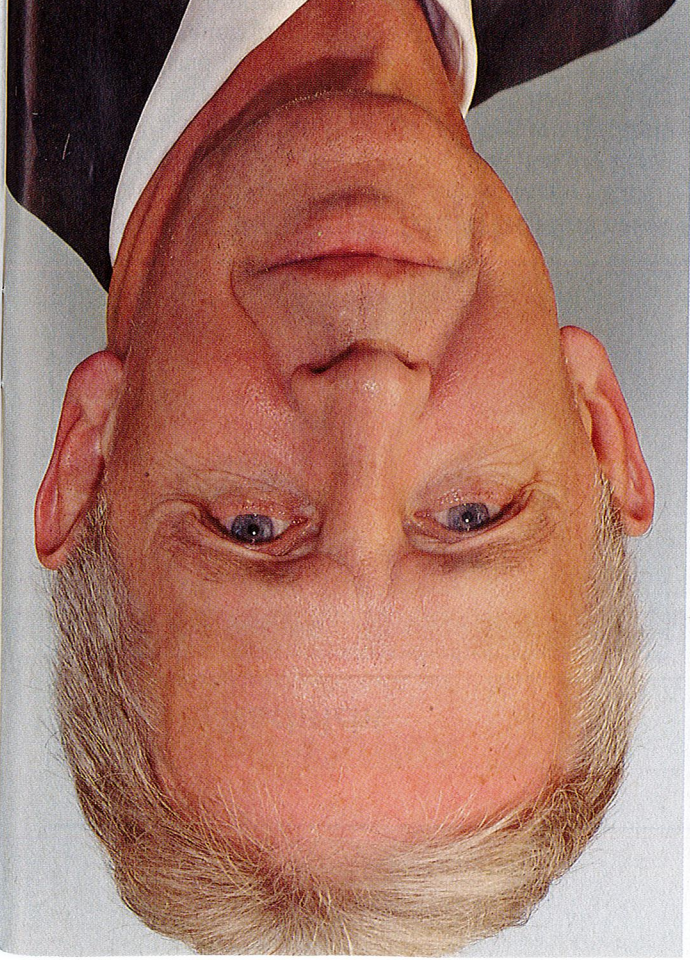
Chor-Lus  
Beim Sin  
aufdrehe  
Seit

Samuel Koch

Was dem Vater  
Versöhnung bedeutet

Seite 4





Sohn Samuel  
und Vater  
Christoph Koch  
sind mit sich  
und miteinander  
im Reinen.  
Fotos: Pressebilder/  
Conny Wenk, Simone  
Trejzer-Fischer

# Das vergess' ich dir nie!

Christoph Koch war am Unfall seines Sohnes Samuel beteiligt. Doch obwohl der Sohn seither querschnitts-gelähmt ist, ist Schuld und Versöhnung zwischen beiden kaum ein Thema. Stattdessen berichtet Christoph Koch im Buch „Kann ich damit leben?“ von einer Situation im Alltag, die ihn lange quälte.

Der Unfall meines Sohnes Samuel am 4. Dezember 2010 in der Fernsehshow an irgendwelche Vorwürfe sowieso fremd. Er ist doch mein Sohn. Das Fa-Weg. Neugierig ließ ich die Seiten-scheibe herunter und wurde sogleich lautstark beschimpft, dass ich die durchgezogene Linie nicht überfahren dürfe, was mir einfalle, und das gäbe Völlig perplex aufgrund der heftigen Reaktion, war ich nur noch bemüht, diesem überfälligen Wortangriff zu entkommen, machte einen Bogen und fuhr um den schreienden Menschen herum. Nach 150 Metern war ich sicher im anderen Land. Dachte ich.

## Kurzes Ereignis mit Folgen

Wir wohnen als deutsche Familie nahe der Schweizer Grenze. 25 Jahre habe ich als Grenzänger in der Schweiz gearbeitet, nur zum Tanken mal eben schnell über die Grenze zu fahren. An einem Grenzübergang befindet sich die Tankstelle gleich nach dem Zoll. Auf dass Schuld in keiner Weise zwischen uns steht. Zum Glück – hier darf ich auch schreiben: Gott sei Dank – war dem Tanken gleich umkehren und zurück über die Grenze fahren. So, dass wir offen miteinander reden können. Es stellte sich heraus, dass er sich Sorgen machte, ich könnte auf ihn setzen den Blinker links, fahre über die

sogar einmal in einer meiner Predig-

immer: Ich schadete nur mir selbst! Ich habe ja nicht mal ein Bußgeld zahl-fällfahrzeugs) mit die Schuld trage, in der evangelischen Kirche Baden und erzählte dieses und ein ähnliches Ar-gernis im Gottesdienst: Wie ich einem Auto hinterherfahren musste, obwohl ich es eilig hatte. Anstatt die erlaub-ten 50 Stundenkilometer fuhr dieses Fahrzeug maximal 48, bremste – wie ich fand – unnötig vor einem Kreisel. Alles vorschriftsmäßig. Schließlich setzte er den Blinker links und wech-selte auf die Spur zum Abbiegen. Da! Er hat doch tatsächlich mit dem lin-ken Hinterrad die durchgezogene Li-nie überfahren. Nicht vorschriftsmä-ßig! Eine Banalität, aber sie bestätigte mir, dass ich zu Recht aufrege. Niemand kann immer alle Vorschrif-ten einhalten. Im Römerbrief (Römer 3,10) kann man den Zusammenhang nachlesen. Warum wurde ich dann so beschimpft?

Immer häufiger achte ich beim Au-tofahren darauf, ob die anderen Ver-kehrsteilnehmer vorschriftsmäßig fah-ren. Oder soll ich ehrlicher sagen: ich achte ich streng auf die korrekte Fahrtweise (der anderen). Ich konnte Recht habe. Oder wollte ich mein „Ver-gehen“ im Nachhinein rechtfertigen? Ich denke, jeder kann sich vorstellen, das ist. Nur langsam und durch stän-dige Besinnung auf die Unsinnigkeit meines Benehmens, verflüchtigte sich Sucht. Warum nur? Den Straßenbahn-fahrer habe ich nie wiedergesehen. Er erinnert sich wahrscheinlich nicht mal daran, was er getan hat. Vielleicht lange belaste und beschäftigt mich, Tag oder er hatte gerade erfahren, dass seine Frau ihn betrogen hat und war wütend auf alles und jeden. Wie auch

## Langer Weg zur Erkenntnis

Die „Strafe“ in Form einer Beschimp-fung empfand ich als ungerecht. Und ziehbar oder „nur“ subjektiv empfun-derksam gemacht, dass mich im Auto Male hat mich meine Frau darauf auf-beres war ein langer Weg. Unzählige Punkte genau hier. Die „Strafe“ in Form einer Beschimp-fung empfand ich als ungerecht. Und ziehbar oder „nur“ subjektiv empfun-den, ist schwer zu ertragen. Ich bin jetzt 60 Jahre alt und lerne langsam, damit umzugehen. Konkret bedeutet dies: Ich akzeptiere, dass Ungerechtig-keit ein Bestandteil meines Lebens ist. Ganz lapidar: Das ist halt so! Und gut! das einfach nicht abstellen, obwohl ich schon lang erkannte, wie überflüssig gehen“ im Nachhinein rechtfertigen? Ich denke, jeder kann sich vorstellen, das ist. Nur langsam und durch stän-dige Besinnung auf die Unsinnigkeit meines Benehmens, verflüchtigte sich Sucht. Warum nur? Den Straßenbahn-fahrer habe ich nie wiedergesehen. Er erinnert sich wahrscheinlich nicht mal daran, was er getan hat. Vielleicht lange belaste und beschäftigt mich, Tag oder er hatte gerade erfahren, dass seine Frau ihn betrogen hat und war wütend auf alles und jeden. Wie auch

## Information

**Samuel Koch** war ein Bewegungssta-um 180 Grad, denn dann wollte ich ihm auch ganz zur Vertiefung ste-hen“, berichtet Christoph Koch. Obwohl Samuel die Stelzen sicher be-herste, übte er Monate am Stunt. Viele hundert Male absolvierte er Sprünge übers Auto. „Ein letztes Tra-ningslager eine Woche vor der Sen-Weite, mit Sprungstelzen über Fahr-zeuge zu springen, mit einem Salto, facher ist. Samuels Vater **Christoph Koch** dachte spontan „Das schau‘ ich mir nicht an“, als er davon erfuhr. Doch Samuel fragte seinen Vater, ob er einer der Fahrer der fünf Fahrzeuge sein wolle. „Eine Kehrtwende von mir



Loslassen, um frei zu sein: Das ist das Wesen der Versöhnung.  
Foto: Masson/Fotolia

Herausgeber des Buches „Kann ich damit leben?“ im Gespräch

# „Versöhnung macht frei!“

**Wie kamen Sie auf die Idee, ein Buch herauszugeben, in dem Prominente über Versöhnung schreiben?**  
Achim Kuhn: Dafür gibt es drei Gründe: Ich nehme eine große Sehnsucht der Menschen nach innerem und äußerem Frieden wahr, gerade in unserer konfliktbeladenen Zeit. Unser christliche Glaube hat Wichtiges zum Thema beizutragen. Und ich hatte kein allgemeines Verständnis dieses Buch zum Thema gefunden.

**Wie geht das konkret?**  
Achim Kuhn: Als erstes gibt es die Möglichkeit, mit demjenigen zu sprechen, der an dem Konflikt beteiligt ist. Hier ist das Modell der „Gewaltfreien Kommunikation“ eine Hilfe. Eine Anleitung oder das Gebet. Mit Sport kann ich zwar zeitweise Aggressionen loswerden, aber das löst in der Regel das Problem nicht.

**Warum ist es so wichtig, sich zu versöhnen, reicht Vergeltung nicht aus?**  
Walter Kohl, der Sohn des ehemaligen Bundeskanzlers Helmut Kohl. Wir brauchen Vorbilder der Versöhnung. Achim Kuhn: Vergeltung ist rückblickend. Ich versuche, etwas aufzubauen, das in der Vergangenheit stattgefunden hat. Versöhnung ist zukunftsgerichtet. Da handelt man zum Beispiel Regeln aus.

**Welche Erfahrungen haben Sie mit der Versöhnung gemacht?**  
Achim Kuhn: Gute! Versöhnung spielt beispielsweise eine Rolle, wenn ich Achim Kuhn: Ein wichtiges Kriterium der Versöhnung ist die christliche Mediation oder das Gebet. Für Verletzungen erlebt und einen Weg zur Weltverbundes FIFA, Sepp Blatter, oder etwa der frühere Chef des Fußball-Bundeskanzlers Helmut Kohl. Wir brauchen Vorbilder der Versöhnung.

**Das erwartet Sie in diesem THEMA:**  
• Ein dichtes Netz von Zeugen – Die Personen der Passion in spannungreicher Beziehung zwischen Tod und Leben – Vom Palmsonntag bis Ostern: die letzten Tage Jesu  
• Zwischen Tod und Leben – Vom Palmsonntag bis Ostern: die letzten Tage Jesu  
• Einer bereute – Warum Judas nicht nur negative Figur der Passion ist  
• Die Frau des Pilatus – Nach einem Traum warnte sie ihren Mann vergewaltigen  
• Weitere THEMA-Hefte finden Sie unter: [www.evangelisches-gemeindeblatt.de](http://www.evangelisches-gemeindeblatt.de)

## Erleben Sie die Personen der Passionsgeschichte



## BESTELL-COUPON

Bitte den Coupon einlesen, faxen oder online bestellen:

**Ja, ich bestelle** (inkl. Mwst und zzgl. Versand)  
Evangelische Gemeindepresse GmbH  
Augustenstraße 124  
70197 Stuttgart  
Tel.: 07 11/6 01 00 - 61  
Fax: 07 11/6 01 00 - 15  
E-Mail: [vertrieb@evangelisches-gemeindeblatt.de](mailto:vertrieb@evangelisches-gemeindeblatt.de)

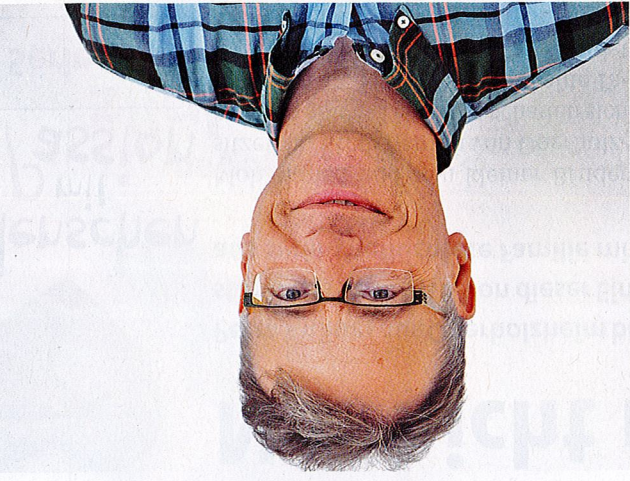
Name/Nachname \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
Telefon/E-Mail \_\_\_\_\_  
Datum \_\_\_\_\_  
Unterschrift \_\_\_\_\_

**Staffelpreise und Versandkosten**  
1 Expl. 4,00 €  
ab 10 Expl. 3,50 €  
ab 50 Expl. 3,00 €  
bis 9 Expl. 1,50 €  
ab 10 Expl. 3,50 €

**Unser Angebot:** Nutzen Sie die günstigen Staffelpreise! Ideal für Familien, die Seniorenarbeit, den Haus- und Jugendkreis oder als kleines Mitbringen!

## Kompaktes Wissen rund um den Verrat, die Gefangenahme und die Kreuzigung von Jesu.

**Was aber, wenn der andere nicht reden will oder schon tot ist?**  
Achim Kuhn: Auch dann ist Versöhnung möglich. Es geht in diesem Fall darum, in Gedanken ein gutes Miteinander mit dem Anderen zu haben. Für den Versöhnungsakt ist übrigens nicht unbedingt etwas Einmaliges. Es kann auch sein, dass man die Versöhnung mehrfach aussprechen muss. Erfahrungsgemäß nimmt der innere Druck ab, je häufiger man Versöhnung auspricht. Das ist, wie wenn man Schicht für Schicht abträgt.  
*Die Fragen stellte Nicole Marten*

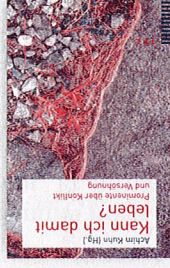


Der Pfarrer, Coach, Krimiautor und Herausgeber von Büchern Achim Kuhn lebt mit seiner Familie in der Schweiz.  
Foto: Pressefoto/Andreas Müller

## Gedanken unterbrechen

und eines Abends kam ein Kamerad auf mich zu, ob er mich einmal privat sprechen dürfte. Nach der Beichte situation geklärt hat: „Wie ein Festwomöglich doch nicht zu einer Lösung zu kommen –, dass jemand vor der Nacht, ein offenes Tor in einer Mauer, für die Sonne aufgemacht. [...] aufmachen!“ Das gab mir einen völlig neuen Blickwinkel auf die Situation. Schon vor dem ersten Schluck Alkohol ich habe so viel Grund, mich an Schönes zu erinnern. Da bekommt der Satz „Das vergess“ ich dir nie“ eine ganz neue Bedeutung. Er zeigt dann unterschied deutlich machen und dematz drückt man aus, dass etwas passiert ist, das man als das Schlimmste überhaupt ansieht. Und wenn man etwas Schlimmes in einer Partnerschaft nicht vergessen kann, hat es auch keinen Sinn, weiter zusammenzubleiben – meint man. Und trotzdem ist es falsch. Dieser Satz ist Ausdruck von einer Vertreibung: Man kann nicht vergessen, was einem angefallen wurde, wie zum Beispiel mir von diesem Straßenbahnchauffeur. Wir begegneten uns nur kurz und trotzdem bestimmte er den Klauen meiner eigenen Gedanken Das beides kann mir helfen, mich aus dem Klauen meiner eigenen Gedanken zu befreien und ich werde belohnt wie es in einer weiteren Strophe des Liedes heißt – mit Leben, mit Liebe. Ich sage nicht: es ist einfach, bei großer Ermahnungen meiner Frau. Niemand ist ohne Fehler und welche sein, aber ich sage, ich helfe mir selbst am meisten! Wie wunderbar, wenn ichimpftride oder monatelange Seitenprüfung? Ersteres kann sich über wenn wir die Menschen gar nicht kennen. Jemand sagte uns mal, dass ganz st, das zweite natürlich auch, braucht viele Menschen für uns gebetet hätten es aber nicht. Denn für beides gibt es Vergeltung und im zweiten Fall sogar Hilfe haben von einem Ehepartner, Tram konnte ich mich nie aussprechen. Aber Partner können sich ausprechen. Und im besten Fall Versöh-

## Buch-Tipp



Achim Kuhn  
(Herausgeber):  
**Kann ich damit leben?**  
Prominente über Versöhnung  
Konflikt und Versöhnung.  
Theologischer Verlag Zürich  
2017, 320 Seiten, 26,90 Euro.  
ISBN 978-3-290-17899-4.

**Dieses Buch erhalten Sie bei unserem Bestelltelefon 0711-60100-28 oder bei unserer Internetbuchhandlung unter [www.buchhandlung-eva.de](http://www.buchhandlung-eva.de)**